

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Keine Lust aufs Lernen

- Die Rolle von Peers und Lehrern

Inklusive Schule

- Gemeinsame Kompetenzen, unterschiedliche Inhalte

Internet-ABC

- Medienpädagogik an der Grundschule

Kunst an der Schule

- Asyl für einen Helden

Forschen und Experimentieren

- Science-Lab e. V.

Fairtrade-Schools

- Den fairen Handel an die Schulen bringen

Ehrennadel des Landes

- für vier Mitglieder des LEB

Inhaltsverzeichnis

Forschen und Experimentieren:		
Science-Lab e. V.	3	
Keine Lust aufs Lernen:		
Die Rolle von Peers und Lehrern	6	
Medienpädagogik: Internet-ABC	9	
Kunst an der Schule: Asyl für einen Helden	13	
Inklusive Schule: Gemeinsame Kompetenzen bei unterschiedlichen Inhalten.	17	
Fairtrade Schools:		
Den fairen Handel an die Schulen bringen	20	
Ehrungen:		
Die Ehrennadel des Landes für vier Mitglieder des LEB	22	
Cartoon zum Schluss	23	
Kurz vor Redaktionsschluss	24	

Liebe Leserinnen und Leser,

Warum hört man vom Landeselternbeirat eigentlich nichts zum Fall Henri? Das wurden wir in den letzten Wochen öfter gefragt.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
17. Landeselternbeirats

In der Tat haben wir uns zum Fall Henri als Landeselternbeirat nicht geäußert und das hat zwei gute Gründe. Einwerfen möchte ich zuvor nur, dass mir jedes Mal etwas unwohl wird, wenn von dem „Fall“ gesprochen wird, wenn man meint, von dem einzelnen betroffenen Menschen absehen zu können, um hieraus einen allgemeinen Fall zu konstruieren.

Warum also hat der LEB nichts zu Henri gesagt oder zu der Situation in Walldorf? Ein wichtiger Grund ist: Der LEB äußert sich in der Regel nicht zu Einzelfällen. Zu komplex ist die Situation vor Ort, als dass wir uns anmaßen würden, zu meinen, dass ausgerechnet wir die Lösung für alle Betroffenen wüssten. Gibt es überhaupt die eine richtige Lösung für alle Betroffenen? Aber einen bestmöglichen Weg wird es doch geben? Nur, wer soll diesen Weg finden, wenn nicht jene, die sich über Wochen, Monate und Jahre mit der Situation und den Problemen vor Ort befasst haben. Und wie gehen wir damit um, wenn es die eine, richtige Lösung gar nicht gibt?

Ein weiterer Grund für die bislang fehlende Positionierung des 17. LEB ist dieser: Der 17. LEB ist seit Anfang April im Amt. Auf der April-Sitzung hat er sich konstituiert, auf der Mai-Sitzung seinen Vorstand gewählt und über viele Entsendungen in Gremien entschieden. In seiner Sitzung im Juni wird der neue LEB sich erstmals positionieren will. Aber eines ist schon jetzt klar: Der neue LEB ist sich bewusst, dass das Thema Inklusion eines der herausragend wichtigen Themen seiner Amtszeit sein wird. Einen Schnellschuss zum Thema Inklusion werden Sie vom Landeselternbeirat nicht erwarten können, sicher aber gründliche und solide Arbeit im intensiven Kontakt mit den Eltern.

Der LEB ist sich aber auch dessen bewusst, dass nicht nur er alleine sich mit dem Thema Inklusion wird befassen müssen. Jede einzelne Schule im Land wird dies tun müssen, jede/r Rektor/in, jede/r Lehrer/in, jedes Kollegium. Und über die Schule hinaus werden wir uns in allen Bereichen unserer Gesellschaft den Herausforderungen der Inklusion stellen müssen. Die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention ist im März 2009 in Kraft getreten. Wer jetzt noch zögert, trödelt oder wegschaut, macht sich schuldig!

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees – Redaktionsleitung: Dr. C. T. Rees (ctr), Zikadenweg 4, 79110 Freiburg, E-Mail: sib@leb-bw.de, Internet: www.leb-bw.de. Weitere Mitarbeiter der Redaktion: Saskia Esken (se), Petra Koemstedt (pk). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,– zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktionsleitung oder des Verlags. Zuschriften nur an die Redaktionsleitung.

Unsere Schule macht Kinder fit fürs Surfen

– mit dem Internet-ABC

Im Profil unserer Schule in Kreßberg hat die Medienerziehung seit vielen Jahren einen festen Platz. Vor bald zwei Jahren begannen wir, die umfassenden, kostenfreien Materialien des Internet-ABCs in den Klassenstufen 3 bis 6 unserer Grund-, Haupt- und Werkrealschule durchgängig einzusetzen. Das Angebot des Internet-ABC e. V. unterstützt uns bei der abwechslungsreichen Vermittlung von Medienkompetenz und setzt dabei bereits zu Hause an – es bietet sogar für Eltern praktische Hilfen und Informationen. Das spielerische Konzept, das den interaktiven Aufgaben und Arbeitsblättern zu Grunde liegt, kommt bei den Kindern im Unterricht sehr gut an. Schülern den sicheren Umgang mit dem Internet beizubringen, ist für uns, in unserer von Medien geprägten Welt, ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungsauftrags. Umso mehr haben wir uns über die Auszeichnung der LFK gefreut, die Schulleiter Köhnlein auf der Didacta entgegennehmen durfte, genauso darüber, als Schule am Kreßberg das Siegel *Internet-ABC Schule 2014/2015* auf unserer Homepage tragen zu dürfen. Das Siegel würdigt den Einsatz unserer Schule, Schüler fit zu machen fürs Internet.



Tabea Rügamer

und eine eigene Elterninformationsseite mit vielen weiterführenden Informationen und Links. Das Wichtigste, das Eltern für den „Einstieg von Kindern ins Netz“ wissen müssen, wird in kompakten Broschüren zusammengefasst.

Das komplette Materialpaket wurde uns kostenlos von der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) zugesandt: Lehrerhandbücher, CD-Roms für jeden Schüler und Broschüren für die Eltern.

Einsatz der Materialien im Unterricht

In den dritten und vierten Klassen arbeiten die Kinder wöchentlich in einer Deutschstunde mit dem Unterrichtsmaterial – meist in drei Blöcken innerhalb eines Schuljahres von etwa acht bis neun Wochen.

Das Wissen ist kindgerecht verpackt: Die Leitfigur „Kapitän Eddie“ begleitet sie durch die „Missionen“ und hilft ihnen, die Aufgaben alleine oder in Gruppen zu meistern.

In unseren Deutsch-Computerstunden dürfen die Schüler in Zweier- bis Dreiergruppen an den Stationen eines Kapitels in individuellem Tempo arbeiten. Das empfiehlt sich, da die Schüler einer Klasse meist sehr unterschiedliche Leistungsstände im Umgang mit dem Computer vorweisen. Im Flüsterton sollen sie sich gegenseitig helfen. Zu jedem Kapitel gibt es eine Checkliste, mit der der Lehrer die Übersicht behält, an welcher „Station“ eine Gruppe gerade ist, also welche Aufgaben bereits gelöst wurden.

In der vierten Klasse kommt eine Gruppe beispielsweise zu mir, wenn der Text durchgelesen oder angehört und die Aufgabe richtig gelöst wurde. Ich hake die Checkliste ab und gebe das OK zum Ausdrucken. Statt die interaktiven Aufgaben zu lösen, haben die Kinder auch in manchen Kapiteln die Arbeitsblätter bearbeitet. Die interaktiven Aufgaben können von den Schülern auch als Hausaufgabe bearbeitet werden: online oder auf CD-Rom.

Jede Station eines Kapitels beinhaltet einen Informationstext zum Lesen oder Anhören. Anschließend können die Schüler in interaktiven Aufgaben überprüfen, ob sie gut aufgepasst

haben. Fehler werden direkt angezeigt und die Aufgabe kann verbessert werden. Durch die direkte Rückmeldung nach dem Aufgabenlösen eignet sich das Unterrichtsmaterial hervorragend für den Unterricht in individuellem Tempo.

Unsere Schüler waren mit Begeisterung bei der Sache. Es machte ihnen auch Spaß, zu zweit oder zu dritt die Aufgaben zu meistern. Zwei Dinge habe ich im Unterricht mit dem Internet-ABC ergänzend als Ritual eingeführt: zum einen den

Das Angebot und Materialien des Internet-ABC e. V.

Kern des Angebots ist die werbefreie Internetseite für Kinder und Eltern www.internet-abc.de. Dort werden im Lexikon Fachbegriffe erklärt, es gibt Game- und Lernsoftwaretipps, und unter „Computer & Internet“ finden die Kinder vier Themenpakete zum selbständigen oder gemeinsamen Lernen. Es sind „Missionen“, auf denen Kapitän Eddie – die Leitfigur – die Kinder begleitet und ihnen dabei spielerisch Internetkompetenz vermittelt. Die Missionen und Aufgaben gibt es nicht nur online, sondern auch auf der kostenfreien Lernspiel-CD-Rom. So kann das Material sogar an Computern eingesetzt werden, an denen kein Internetanschluss vorhanden ist. Eine Mission besteht aus mehreren Kapiteln, und ist eine Mission gelöst, kann der Lehrer den Kindern eine Urkunde mit ihrem Namen ausdrucken. Motivierend ist für Kinder außerdem, erlerntes Wissen abschließend beim Internet-ABC-Surfschein unter Beweis zu stellen. Den Surfschein können sich die Kinder dann mit ihrem Namen ausdrucken. Analog zu den Kapiteln mit jeweils rund sieben bis zehn Stationen gibt es Arbeitsblätter und eine Aufgaben-Checkliste zum Abhaken. Somit ist man beim unterrichtlichen Einsatz des Materials sehr flexibel (s. u.).

Passend zu jeder Aufgabe, die auf der Internetseite oder CD-Rom gelöst werden kann, gibt es Eltern- und Lehrerhinweise

Das Materialangebot:

- Internetseite mit Fachwissen für Kinder zum Internetumgang und zugehörige interaktive Aufgaben, Lexikon, ...
- CD-Rom – die Internetseite auf CD-Rom zum Lernen ohne Internetanschluss
- Lehrerhandbuch mit Hinweisen, Arbeitsblättern, Checklisten und Urkunden
- Elternseite
- Elternbroschüren
- „Surfschein“ – abschließende Onlineprüfung des Gelernten

gemeinsamen Beginn in einer „Startphase“ und den abschließenden Eintrag in ein Computer-Lerntagebuch in Word – zumindest in der vierten Klasse. Zum anderen gibt es „Expertenpunkte“, wenn eine Gruppe als Erste eine Station bearbeitet hat. Sie bekommen von mir eine „Checker-Kappe“ auf den Rechner. Andere Schüler sehen so, wen sie bei der Aufgabe um Unterstützung bitten können – so werde ich als Lehrerin entlastet. Und die Kinder sind durch die Vergabe meiner „Expertenpunkte“ zusätzlich motiviert.

In der fünften und sechsten Klasse bearbeiten die Schüler mit meinem Kollegen, Herrn Fugel, vorwiegend die aufbauenden Missionen, beispielsweise zu sozialen Netzwerken oder zum Thema „Chat: Oder Gespräch im Internet“. Bei Bedarf werden vergessene Missionen wiederholt, so dass der Surfschein von jedem Schüler auch wohlverdient getragen wird.

Informationsabend für Eltern

Letztes Schuljahr durften auch die Eltern die Schulbank drücken – freiwillig natürlich. Vor einem Jahr saßen interessierte Eltern der dritten bis sechsten Klasse an den Computern des Computerraums, um selbst erst einmal „zu wissen, wie's geht“. Damit Eltern die Chancen und Gefahren des Internets kennen lernen, veranstaltete die Schule am Kreßberg den Internet-ABC-Elterninformationsabend. Mit Hilfe der Broschüren und der Internetseite konnte ich den Informationsabend gut vorbereiten, dies übernehmen jedoch auch Internet-ABC-Referenten für interessierte Schulen. Frau Schumm, Mutter dreier Kinder aus Kreßberg, freute sich über das Angebot des Internet-ABCs. Für sie ist es beruhigend zu wissen, dass ihre Kinder mit dem Internet-ABC und von kompetenten Personen den sicheren

Unsere Schüler lernen gerne mit dem Internet-ABC

Um die Kinder selbst zu Wort kommen zu lassen, habe ich einige meiner Schüler im Deutsch-Computerunterricht gefragt, was ihnen gefällt:

Klara G. und Rahel D., Klasse 4b:

„Wir finden den Unterricht mit Kapitän Eddie prima, weil man hier viel lernen kann über die Gefahren im Internet und wie man das Internet nutzt.“

Selina U. und Kathleen S., 4. Klasse:

„Uns gefällt das Internet-ABC weil man zu Hause auch noch auf der Internetseite nachsehen und nachschlagen kann.“

Elijah L., 3. Klasse:

„Mir gefällt das Internet-ABC weil man auch Spiele spielen kann.“

Anna E., Mike H., Silvet F., 4. Klasse:

„Wir finden es toll, dass Kapitän Eddie uns die Texte auch vorliest. Wenn wir eine Aufgabe im Internet gelöst haben, wird uns angezeigt, was richtig und falsch ist.“

Noah L., 3. Klasse:

„Mir gefällt das Internet-ABC weil das Lernen damit Spaß macht und, dass man die Aufgabe, wenn sie falsch ist, einfach wiederholen kann.“

Umgang mit dem Internet lernen. Da sie sich selbst als „Internet-Anfänger“ bezeichnet, war sie froh über den angebotenen Elterninformationsabend und die Elternbroschüren. Ihre Zwillinge gehen in die vierte Klasse und dürfen sich zu Hause in dem sicheren Lern- und Surfraum bewegen, den das Online-Portal Internet-ABC bietet – dabei lernen nicht nur die Kinder, sondern auch sie selbst, wie sie sagt, sehr viel.

Internet-ABC-Siegel

Dem Schulleiter der Schule am Kreßberg, S. Köhnlein, liegt die Medienerziehung schon seit Jahren am Herzen. So gibt es eine Computer-AG, und aufgrund des Schulprofils wird in einer Deutschstunde pro Woche der Medien- und Computerumgang gezielt gefördert. Diese Stunde konnten wir für den Einsatz der Internet-ABC-Materialien in den Klassen 3 und 4 ideal nutzen. Hinter unserer Bewerbung als Internet-ABC-Schule stand Rektor S. Köhnlein von Anfang an. Zur Bewerbung als Internet-ABC-Schule gehören der Einsatz des Unterrichtsmaterials und das Absolvieren des Surfscheins von jedem Schüler, die Durchführung eines Elterninformationsabends und bei Bedarf eine Lehrerschulung dazu. Nach unserer Bewerbung konnte Rektor S. Köhnlein nun im März im Rahmen der DIDACTA das Siegel „Internet-ABC-Schule“ entgegennehmen. Sogar jedes Kind bekam eine kleine Anerkennung, die wir im Internet-ABC-Unterricht den begeisterten Schülern dann überreichten.



Schüler der vierten Klasse beim Surfen lernen mit dem Internet-ABC – mit Papier, dem Web und der CD-Rom

Tabea Rügamer
Lehrerin an der Schule am
Kreßberg und
Multimediaberaterin
Kontakt bei Fragen
zum Einsatz:
ruegamer@point-n-click.de

Aus der ersten Ausgabe von Kreßbergs Schülerzeitung – online:

Fit fürs Surfen

Im letzten Schulhalbjahr haben wir, die Viertklässler der Schule am Kreßberg, uns im Deutsch- und Computerunterricht fit gemacht fürs Internet. Geholfen hat uns dabei Kapitän Eddie vom Internet-ABC. Sicher surfen und navigieren – das will gelernt sein! Internet-ABC ist ein Verein, der von 13 Landesmedienanstalten getragen wird. Er stellte unserer Schule kostenfrei Material zur Verfügung: die Missionen mit Kapitän Eddie auf CD-Rom und im Internet auf www.internet-abc.de. Dort gibt es auch ein Lexikon mit Computer-Fachbegriffen, Spielen und man kann einen Surfschein ablegen. Jeder bekam sogar eine CD-Rom geschenkt.

> <http://www.schule-am-kressberg.de/486.0.html>

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen und Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Wir würden uns freuen, wenn auch an Ihrer Schule Elternvertreter und interessierte Eltern **Schule im Blickpunkt** lesen könnten. Bitte verwenden Sie dazu umseitigen Sammelbestellschein zur Auslage am Elternabend.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. **Schule im Blickpunkt Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. **Schule im Blickpunkt Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.:

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift